

NACHRICHTEN

Zugerin wird Präsidentin

KANTON red. An ihrer Generalversammlung vom 28. Mai haben die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK) die Zugerin Nicole Pfister Fetz zu ihrer neuen Präsidentin gewählt. Zusammen mit Direktorin Nicole Bauermeister wird die GSK damit von einer weiblichen Doppelspitze geführt. Nicole Pfister Fetz löst im Präsidium Benno Schubiger ab, der nach sechs Jahren als Präsident die GSK verlässt.

ANLÄSSE

Musik für Gross und Klein

ZUG red. Am Samstag, 4. Juni, findet im «Schabernack ... partout Variété» in der Oberaltstadt 9 ein Konzert für Gross und Klein statt. Der Zuger Liedermacher Troubaduelli spielt ab 18 Uhr bei einem Apéro und sorgt für gute Stimmung. Auch der Café-Salon wird geöffnet sein.

Offene Türen im Doku-Zentrum

ZUG red. Das Doku Zug an der St.-Oswalds-Gasse 16 öffnet am Samstag, 4. Juni, seine Türen. Von 11 bis 16 Uhr gibt es Führungen durch das Dokumentationszentrum und Musik von Aldo Caviezel und Martin Flückiger.

Der Belag wird ersetzt



Nächste Woche werden die Belagsarbeiten am Perron voraussichtlich abgeschlossen.

Bild Stefan Kaiser

ZUG Seit rund einer Woche wird auf dem Perron neben dem Gleis 3 am Bahnhof gearbeitet. Grund dafür sind Wasserlachen.

st. Wer in den vergangenen Tagen durch den Bahnhof Zug und vor allem über den Perron des Gleis 3 ging, dem

sind wohl die Bauarbeiten aufgefallen. Rot-weiße Absperrungen, Schläuche, schwere Baumaschinen und mehrere Männer in orangefarbener Kleidung sind dort seit etwas mehr als einer Woche im Einsatz.

Grund dafür sind Arbeiten, die derzeit am Belag auf dem Perron vorgenommen werden, wie die SBB auf Anfrage unserer Zeitung Auskunft geben. «Der Belag wird auf einem kleinen Teilstück des Perrons ersetzt», sagt SBB-Mediensprecher Oli Dischoe. In dem Abschnitt habe

sich in der Vergangenheit immer wieder Wasser gesammelt und es hätten sich ganze Wasserlachen gebildet, weshalb man sich für eine Ausbesserung entschieden habe.

Die Arbeiten dauern insgesamt rund zwei Wochen. Sie werden laut Auskunft der Bundesbahnen voraussichtlich in der nächsten Woche abgeschlossen. Der Bahnverkehr wie auch die Bahnreisen seien davon allerdings nicht tangiert. Dischoe: «Die Fusswege bleiben gewährleistet.»

Die Goll-Orgel besichtigen

ZUG red. Sie wird auch «die Königin der Instrumente» genannt. Die Rede ist von der Orgel. Wer eine solche besichtigen und Interessantes über das Instrument erfahren will, der erhält an zwei Samstagen Gelegenheit dazu. Am 4. und am 18. Juni bietet Hans-Jürgen Studer, Organist der Reformierten Kirche Zug, jeweils eine Führung an. Er erklärt dabei die Goll-Orgel in der reformierten Kirche in Zug. Die Führungen finden jeweils statt von 10 bis 11.30 Uhr. Der Anlass wird in Zusammenarbeit mit der Musikschule organisiert. Anmeldungen sind erwünscht unter hj-studer@bluewin.ch oder unter 079 371 30 67.

Wie schützt man Kinder?

ZUG red. «Kinderschutz durch Polizei?»: Dieses Thema wird übermorgen Freitag im Rahmen der Diskussionsrunde «First Friday» im Doku Zug an der St.-Oswalds-Gasse 16 diskutiert. Bei dem Anlass referiert Kriminalpolizist Thomas Werner, Chef Ermittlungen Zürcher Kinderschutz und SVP-Kantonsrat in Zug. Die Kinderschutzgruppe der Zürcher Stadtpolizei verfügt über 20 Jahre Erfahrung in diesem Bereich. Zu reden geben Fragen wie: Welche Massnahmen erweisen sich als erfolgreich? Wo hapert es? Wie funktionieren die umstrittenen verdeckten Ermittlungen gegen Pädokriminelle im Internet? Der Anlass beginnt um 18 Uhr. Anschliessend an das Referat gibt es eine Diskussion und einen Apéro. Der Eintritt ist frei.

ANZEIGE

ANZEIGE

PubliREPORTAGE

EY Zug:

Modernes Arbeitsplatzkonzept am neuen Standort

Ende letzten Jahres haben am EY-Standort in Zug die Mitarbeitenden ihre neuen Büros bezogen. Die neue Niederlassung wurde nach dem Konzept *Workplace Of The Future* gestaltet, einer weltweiten, strategischen EY-Initiative, die sich mit der gesamten Infrastruktur rund um den Arbeitsplatz der Mitarbeitenden beschäftigt.

Am Mittwoch, 1. Juni 2016, weihet die EY-Niederlassung in Zug ganz offiziell die neuen Büroräumlichkeiten an der Gotthardstrasse 26 ein. Am Sitzeröffnungsevent werden gegen 100 Gäste erwartet.

EY hat bewusst in den neuen Standort investiert, um den verschiedenen Interessen von Kunden und Mitarbeitenden noch besser gerecht zu werden. Die modernen Arbeitsplätze bieten EY die Möglichkeit, das dynamische Wachstum des eigenen Geschäfts in der Region Zug umzusetzen und den Raumbedarf für die steigende Zahl an Mitarbeitenden zu befriedigen. Zudem möchte EY mit dem Arbeitsplatzkonzept von *Workplace Of The Future* ein Arbeitsumfeld für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen, das flexibles Arbeiten und den Austausch untereinander fördert.

«Mit unserem neuen Office an zentralem Standort sind wir in der Lage, unsere Kunden direkt vor Ort in einem ansprechenden Umfeld zu betreuen», freut sich Dr. Kersten Honold, Partner und Leiter Corporate Tax bei EY Zug.

Seit Juli 2013, als Ernst & Young in EY umbenannt, der Claim *Building a better working world* ins Leben gerufen und die neuen Wachstumsziele definiert wurden, erkannte EY auch die Notwendigkeit für ein Arbeitsumfeld, das die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter optimal aufgreift.



Edgar Christen
Partner und Sitzleiter EY Zug.

Die Zusammenarbeit in unterschiedlichen Teamkonstellationen sowie die Förderung von Flexibilität und Mobilität spielen hierbei eine zentrale Rolle. Das flexible Arbeiten in den neuen Räumlichkeiten an wechselnden Arbeitsplätzen fördert die Kommunikation und hilft dabei, den richtigen Arbeitsplatz für unterschiedliche Tätigkeiten zu finden.

Das moderne Konzept umfasst drei wesentliche Komponenten:

Real Estate: eine flexible, effiziente Raumgestaltung, die es EY erlaubt, auch in Zukunft weiter zu wachsen und die hochgesteckten Ziele zu erreichen.

IT: moderne Kommunikationsmittel, welche die räumliche Flexibilität unterstützen und einen einfachen Austausch ermöglichen.



Dr. Kersten Honold
Partner und Leiter Corporate Tax.

Talent: die Unterstützung unserer Teams dabei, neue Arbeitsarten und -möglichkeiten in den Alltag einzubauen.

Die neuen Büros werden am 1. Juni 2016 durch den Partner und Sitzleiter von EY Zug, Edgar Christen, offiziell eingeweiht. «Wir haben die Kapazität von bisher 50 auf neu 100 flexible Arbeitsplätze ausgebaut. Zudem bietet die neue Arbeitsumgebung die Möglichkeit, spontaner mit Kollegen aus verschiedenen Abteilungen zu arbeiten und Erfahrungen auszutauschen. *Workplace Of The Future* bedeutet mehr Flexibilität und unkomplizierte Zusammenarbeit», so Christen.

Auch Markus Kaempff, Executive Director und Leiter People Advisory Services, sieht im neuen Konzept viele Chancen: «Wir haben jetzt die Möglichkeit, unseren Arbeitsplatz an die täg-



Markus Kaempff
Executive Director und Leiter People Advisory Services.

lichen Bedürfnisse und Aufgabenstellungen anzupassen. Es gibt Rückzugsorte für Telefongespräche, grosse Besprechungsräume für Teammeetings, aber auch Aufenthaltsräume, wo man den sozialen Austausch mit Kollegen pflegen kann.»

